Schulzeitung der Georg-Müller-Schulen
in Bielefeld und Steinhagen

2017/2018 1. Halbjahr
kostenlos

Müller

Unterricht in Indien

Konzert von Manfred Siebald

Schüler auf der SLC in Ungarn

500 Jahre Reformation

Luther-Projekte an der GMS

Luther für die Ohren

Martin Luther 4 Kids

Mittelalter kreativ

Luther-Musical-Chor

INHALT

EDITORIAL

3 Mir wird nichts mangeln

TITELTHEMA

4 Licht im Herzen
4 Im Lutherjahr nach Marburg
5 Luther für die Ohren
6 The Dark Side of Luther
6 Luther on the road
7 Luther-Musical-Chor
7 Die Lutherrallye
8 Thesentüren
8 Luther to go
9 „Sing a new song“
9 Luther – ein Superheld

SCHULLEBEN

10 Unterricht in Indien
11 Mittelalter kreativ
11 Schulkleidung
12 „Lebe mutig!“ – wie Martin Luther
13 Martin Luther 4 Kids
13 Martin Luther im Blick …
14 Konzert mit russischen Nachwuchs-Künstlern
14 Wir bauen unsere Schule
15 Gott sei Dank …
16 Lehrertag mit Jörg Swoboda
16 Fußball-Länderspiel
17 „Leiten mit Weisheit“
17 6 Gitarren

INFOS

18 Die Neuen
19 Impressum

9 LUTHER ALS COMIC

15 ERNTEDANK-FEST IN SENNE

HERZLICH WILLKOMMEN

zur 8. Ausgabe unseres „Müller“!

Anlässlich des Reformationsjubiläums berichten wir über verschiedene Aktionen, die an den Schulen durchgeführt wurden. So fanden beispielsweise Projekttage, Musicals und Theaterstücke zum Thema „Reformation“ statt.

Neben weiteren interessanten Neuigkeiten und Berichten aus den Schulen lesen Sie in dieser Ausgabe einiges Internationales: eine Gruppe von Lehrern und Kollegen war zu Besuch an unserer Partnerschule in Indien und eine Schülergruppe aus Südkorea war zu Besuch bei uns.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe des „Müller“!

Herzliche Grüße *Sinthujah Falk*

10 LEHRER DER GMS IN INDIEN

Mir wird nichts mangeln

Auszug aus einer Predigt von Georg Müller am 20. Juni 1897 gehalten in Bristol, Bethesda Chapel, Great George Street über den Psalm 23:

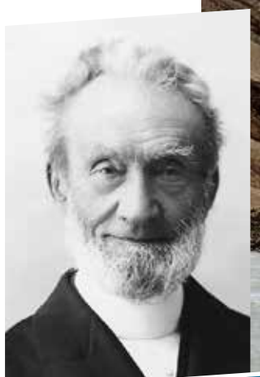
Unsere Predigt an diesem Abend, so möge Gott uns helfen, wird dem kurzen wie schönen dreiundzwanzigste Psalm gewidmet sein. „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Dies wurde gesprochen und niedergeschrieben von König David. Heute sollten wir natürlich geneigt sein zu sagen: „Kein Wunder, dass er gesagt hat, ‚mir soll an nichts mangeln‘, denn er, der einst bloß ein armer Hirtenjunge war, der auf ein paar Schafe aufpasste, war nun ein König“. Und nicht bloß ein König, sondern ein überaus mächtiger König, denn ihm war die Macht zugesprochen, sofern es nötig gewesen wäre, tausende Soldaten in den Kampf zu schicken. Und er war nicht bloß ein sehr mächtiger König, sondern auch ein überaus reicher König. Deswegen sind wir natürlich geneigt zu sagen: „Das ist der Grund warum er sagte: ‚mir soll an nichts mangeln.‘ “

Er war in der Tat überaus reich, denn er hatte für den Bau des Tempels einen Betrag gesammelt, so enorm, er würde heute 900 Millionen Pfund Schilling entsprechen. Ein Betrag so groß, er könnte die gesamten Staatsschulden Großbritanniens (1897!) mit einem Schlag begleichen! Er gab aus seiner eigenen Tasche mehr als 18 Millionen Pfund Sterling, etwas von dem in der Geschichte noch nie etwas gehört worden ist.

Doch nicht aus diesen Gründen sagte er: „Mir soll an nichts mangeln“, sondern weil der Herr sein Hirte war. Er passte auf ihn auf. Er sorgte sich um ihn. Er fütterte ihn. Er ernährte ihn. Und so soll uns klar werden, dass der Herr Jesus unser Hirte ist und wir seine Schafe; und das wird uns klar, wenn wir auf seine Stimme hören.

Fragen wir uns selbst: „Hören wir die Stimme des Herrn Jesus? Folgen wir dem was er sagt? Sind wir stets wachsam ihm zu gefallen und seinem Wort zu folgen in unserem Leben und Handeln? Und, allem voran: Vertrauen wir ihm, der sein Leben für die Schafe gab, der eine Sühne geleistet hat für arme Sünder, damit die, die ihm folgen, errettet werden können?“ Dies sind wichtige Fragen, und wir sollten danach streben, diese bejahen zu können. So ist es mit mir. Denn auch, wenn wir unter den Ärmsten seien mögen, den ignorantesten, den erprobtesten Menschen auf der Erde, auch wir sollen versichert sein, dass wir als Schafe Jesu Christi sagen: „Mir soll an nichts mangeln“.

Schafherde im Spiti-Tal, Indien



Georg Müller an seinem 90. Geburtstag

Licht im Herzen

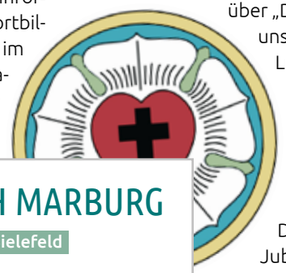
Gymnasium Bielefeld | Gesamtschule Bielefeld

Gudrun Schmidt

Herr, du hast die Sache angefangen, du hast mir dein heiliges Wort gegeben und mich angenommen unter die, die dein Volk sind, die dich erkennen, loben und preisen. So gib nun Gnade, dass ich bei Deinem Worte bleibe, mache es so licht und hell in meinem Herzen, dass viele Trost und Freude davon empfinden.[1] – Martin Luther

Erstaunlich viele Zeitgenossen, auch Christen, haben wenig Kenntnis über die Reformation, über Luthers Leben und seine Bedeutung für das Christsein, für das gesellschaftliche und politische Leben der letzten 500 Jahre bis heute. Um diesen Mangel für unsere Schüler zu beheben, bereiteten wir Kollegen uns auf drei Projekttage vor, an denen die Schüler sich auf sehr unterschiedliche Weise mit Luther und Reformation beschäftigen konnten. Dazu wird auf den Folgeseiten einiges zu lesen und zu sehen sein.

Unser Kollegium konnte interessante Informationen und Eindrücke auf einer Fortbildung in Marburg gewinnen. Bereits im Bus erhielten wir von unserem ehemaligen Kollegen Andreas Hahn einen Input zum Thema „Luther und Pluralismus“. Marburg selbst war – für mich unerwartet – Schauplatz wichtiger, wenn auch friedlicher Auseinandersetzungen mit Luther: Landgraf Philipp lud die „Lutherschen“ und die „Zwinglischen“ an einen Tisch, um bei den Marburger Religionsgesprächen wenigstens zu erreichen, dass man „dem dringend notwendigen Bündnis zuliebe theologische Unterschiede auf einer gemeinsamen ‚Mittelstraße‘ ‚friedlich und freundlich‘ zu ertragen“[2] bereit wäre. Freundlicherweise durften einige von uns bereits vor der offiziellen Eröffnung eine Führung durch die Ausstellung „#Bildungsereignis Reformation! – Ideen – Krisen – Wirkungen“ im Marburger Schloss erleben. Es gab weitere Führungen und vor der Rückfahrt einen interessanten Vortrag von Prof. Dietz über „Die dunklen Seiten des Reformators“. Für uns ist heute kaum nachzuvollziehen, dass Luther gegen Ende seines Lebens sehr negativ über die Juden dachte, sprach und schrieb und trotz seiner umfassenden Kenntnisse des Wortes Gottes keine andere Einsicht bekam oder sich dieser Einsicht verschloss.



Deutschlandweit gab es in diesem Jubiläumsjahr vom 31.10.2016 bis zum 31.10.2017 sehr viel über Luther und die Reformation zu sehen, zu hören und zu lesen. Da fiel es schwer, eine persönliche Auswahl zu treffen und ebenso schwer, aus dieser Auswahl für ein interessantes Projekt an der Georg-Müller-Schule zu sorgen. An unserem Projekt-Präsentationsabend am 12.10.2017 konnten unserer Gäste in der Schule allerdings eine gute, bunte Mischung aus den Projekten anschauen: Von kleinen Filmclips über Hörspiele, Spiele zu Luthers Zeiten, Sitzhocker mit den vier „Soli“, Handwerk zur Holzbearbeitung usw. Der Gewinn aus kleinen Verkäufen war für moderne Bildung, nämlich für die Hope-School in Südafrika bestimmt. Ein Höhepunkt war der Auftritt unseres Luther-Chores: Ungefähr ein Jahr lang wurden Lieder aus dem Luther-Musical von D. Falk und M. Kunze geübt und nun vorgetragen. Das musikalische Arrangement gab auch ohne direkte Spielszenen einige Stationen und Fragen aus Luthers Leben auf interessante und eindrückliche Weise wieder.

Was bleibt uns aus dem Lutherjahr und all den Aktionen? Mir hilft dieses Wissen über Luther, zu erkennen, dass er ein Mensch war, den Gott trotz seiner Sünde und seiner Fehler und mit seinen Begabungen, vor allem aber aus Seiner Gnade gebraucht hat, um Großes zu bewegen. Hier kann man nun viele Dinge anführen, die bis heute wirken und damit zu den Wurzeln unseres modernen evangelischen Glaubens und zu den Wurzeln unserer Kultur gehören: der wiederentdeckte Glaube, dass wir ohne Werke gerecht werden durch die Gnade Gottes; die Übersetzung der Bibel in das umgangssprachliche Deutsch, die Wortschöpfungen, die aus dieser Übersetzungsarbeit hervorgingen, der Anstoß für die allgemeine Schulbildung, auch für Mädchen, die praktisch tätige Nächstenliebe, Gottesdienste in deutscher Sprache und Verschiedenes mehr.

Unsere drei Projekttage begannen mit einer gemeinsamen Assembly für alle Schüler, deren Thema jeweils eines der vier „Soli“ waren: Allein der Glaube – Allein Christus – Allein die Gnade[3] – Allein die Schrift.

- *Wie gut, wenn wir verstanden haben, dass genau das auch heute noch gilt und uns persönlich als Leitplanke für unser Leben dienen kann.*
- *Wie gut, wenn wir wie Martin Luther auf der Suche nach dem gnädigen Gott sind.*
- *Wie gut, wenn wir wie Luther diesen gnädigen Gott in den Worten der Bibel und in Christus selbst finden.*
- *Wie gut, wenn wir beachten, was Gott tat und tut und will.*

Wir werden dann als normale – sündige und begabte – Menschen an Vorbildern wie Luther und im eigenen Leben entdecken, welche Gnade es ist, von Gott geliebt zu sein.

1 aus den Losungen 2017, am 18.12., zitiert aus Busch / Knoepffler (Hrsg.), Grenzen überschreiten: Festschrift zu 70. Geburtstag von Trutz Rendtorff. Herbert Utz Verlag, S. 10

2 Renate Lührmann in einer Schrift der Stadt Marburg zum Reformationsjubiläum 2017

3 Thema der Abschluss-Assembly des Schuljahres 2016/17

IM LUTHERJAHR NACH MARBURG

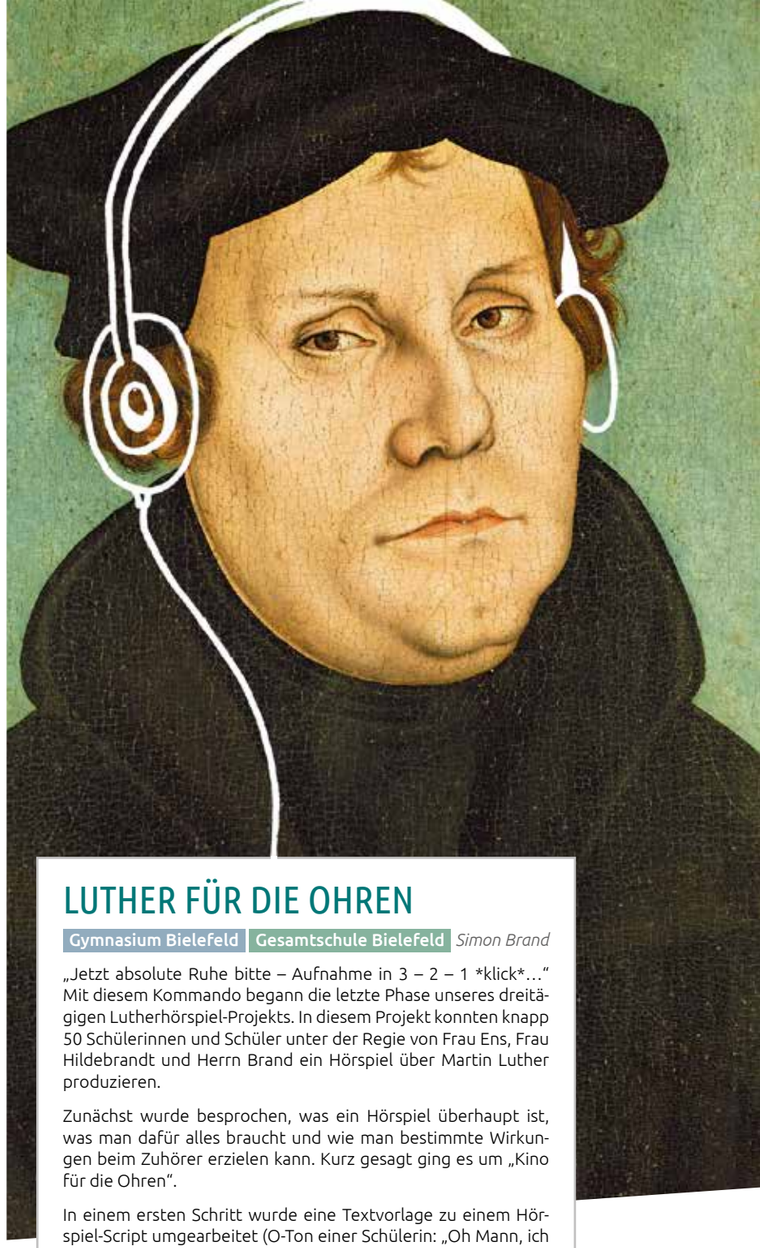
Gymnasium Bielefeld | Gesamtschule Bielefeld

Stephan Lange

Vor 488 Jahre reiste Luther zu einer theologischen Auseinandersetzung, die uns heutzutage als das berühmte „Marburger Religionsgespräch“ bekannt ist. Es gibt also allen Grund, im Lutherjahr eine Reise ins hessische Land zu unternehmen – im Mai ergriff wir als Gymnasium/Gesamtschule-Kollegium diese Möglichkeit.

70 Lehrerinnen und Lehrer teilten sich auf vier unterschiedliche Stadtführungen auf, in denen ihnen die historischen Zusammenhänge zwischen Marburg und Luther nähergebracht wurden. Gut informiert – aber wetterbedingt trotzdem zutiefst durchnässt – endete unsere Marburger Reise in der Ev. Hochschule Tabor. Prof. Dr. Thorsten Dietz, ein ausgewiesener Lutherexperte, hielt hier einen Vortrag, der „die dunklen Seiten“ des Reformators offenlegte: Luthers negatives Denken über die Juden war vielen Kolleginnen und Kollegen bis dato nicht unbekannt; die abstoßende Wucht, mit der Luther gegen das jüdische Volk vorging, wurde vielen jedoch erst nach diesem ausgezeichneten Vortrag vor Augen geführt.

Fazit: Ein regnerischer Tag, der jede Menge Infos und Denkstoff bot. Für die Luther-Projekttage, die aktuell anlaufen, also genau das Richtige!



LUTHER FÜR DIE OHREN

Gymnasium Bielefeld | Gesamtschule Bielefeld *Simon Brand*

„Jetzt absolute Ruhe bitte – Aufnahme in 3 – 2 – 1 *klick*…“ Mit diesem Kommando begann die letzte Phase unseres dreitägigen Lutherhörspiel-Projekts. In diesem Projekt konnten knapp 50 Schülerinnen und Schüler unter der Regie von Frau Ens, Frau Hildebrandt und Herrn Brand ein Hörspiel über Martin Luther produzieren.

Zunächst wurde besprochen, was ein Hörspiel überhaupt ist, was man dafür alles braucht und wie man bestimmte Wirkungen beim Zuhörer erzielen kann. Kurz gesagt ging es um „Kino für die Ohren“.

In einem ersten Schritt wurde eine Textvorlage zu einem Hörspiel-Script umgearbeitet (O-Ton einer Schülerin: „Oh Mann, ich dachte, wir könnten gleich aufnehmen!?“). Aufgeteilt auf zehn Gruppen, die jeweils eine Episode aus Luthers Leben vertonten, befassten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Lebenswelt des Reformators. „Wir müssen unbedingt noch das Münzenklingeln einbauen, dass passt voll zu den Ablasshändlern“. So entwickelten sich nach und nach verschiedene Sprecherrollen und Geräuschkulissen, die dann natürlich auch erprobt und geübt werden mussten.

Im zweiten Schritt ging es darum, die Texte einzusprechen. Bei den einen ging das so gut, dass sie schon fast als Hörspielprofis gelten können, andere wiederum brauchten eine gewisse Zeit, sich an das Sprechen mit einem Mikrofon, aber auch an den Klang der eigenen Stimme zu gewöhnen. Schon praktisch, dass man am PC immer wieder löschen und neu aufnehmen kann…

Trotzdem waren wir am Ende alle zufrieden und ein bisschen stolz, als am Präsentationsabend die CDs auf dem Tisch lagen und den beeindruckten Hörern vorgespielt werden konnten.

THE DARK SIDE OF LUTHER

Gymnasium Bielefeld
Gesamtschule Bielefeld *Helmut Richert*

Wir haben uns die unangenehmeren Seiten von Martin Luther angeschaut: Sein Antisemitismus, sein Vorgehen gegen Andersdenkende, vor allem auch gegen andere Christen (Täufer) und sein Befürworten der Gewalt gegen die Bauern.

Ziel war nicht, Luther in einem möglichst schlechten Licht dastehen zu lassen, sondern wir wollten eine Gesamtbewertung von Luthers Leben. Deshalb stellten wir zunächst heraus, was er alles Positives bewirkt hat, danach haben wir uns ausführlich seine dunklen Seiten angeschaut und im dritten Teil des Projektes konnten wir dann den Versuch einer Bewertung angefangen.

Anhand Luthers Sprache kann man die Ambivalenz dieses Mannes sehr gut verdeutlichen: Einerseits hatte er die Fähigkeit, Dinge sehr klar und deutlich auf den Punkt zu bringen (was ihn zu seiner hervorragenden Bibelübersetzung befähigte), andererseits hat er diese Macht benutzt, um in schlimmer Weise gegen seine Gegner zu hetzen. Wenn man jetzt noch versteht, dass Luther ein „Alles oder Nichts"-Typ war (und dieser Eigenschaft verdankt Luther sein Durchsetzungsvermögen gegen die gesamte religiöse Macht der damaligen Zeit), dann öffnet sich ein Stück weit unser Verständnis, wie es dazu kommen konnte, dass dieser begabte Mensch gleichzeitig so viel Gutes aber eben auch Schlechtes bewirken konnte.

Die entscheidenden Fragen, mit der sich alle Kursteilnehmer am Ende auseinandersetzen mussten, waren: Woher weiß ich, dass ich nicht meine Fähigkeiten für das Schlechte einsetze bzw. über das Ziel hinausschieße in meinem Eifer? Wer garantiert mir, dass ich nicht auch ein ambivalenter Mensch wie Luther werde? Und wie gehe ich mit solchen Menschen um, die es heutzutage sicherlich auch noch (gerade auch im religiösen Bereich) gibt?

LUTHER ON THE ROAD

Gymnasium Bielefeld Gesamtschule Bielefeld
Stephan Lange

Was wissen die Bielefelder heutzutage eigentlich noch über Martin Luther und seinen christlichen Glauben? Inzwischen sind ja bereits 500 Jahre vergangen – Grund genug also, dem Wissen unserer Heimatstadt einmal auf den Zahn zu fühlen. Im Laufe der Projekttage war das die Hauptaufgabe für über 60 Schüler, von der 8. Klasse bis hin zur Q2.

Und es waren viele Fragen, denen sich die Bielefelder stellen mussten: Wann hat Luther gelebt? Welche von seinen 95 Thesen sind ihnen geläufig? Warum sollte man sich heutzutage noch mit diesem Menschen beschäftigen? Aber auch markantere Fragen wie: Was war der Kern des christlichen Glaubens, der Luther so wichtig war? Wodurch wird der Mensch errettet? Und warum war die Auferstehung Jesu nicht nur für Luther so zentral?

Die Antworten, die wir erhielten, waren in der Tat bunt gemischt. Um ehrlich zu sein, wussten nur die wenigstens Befragten die richtigen Antworten auf die gestellten Fragen – im abschließenden Reflexionsgespräch war das für viele Schüler sehr erstaunlich, da sie doch mit mehr Wissen ihrer Mitbürger gerechnet hätten. Es war aber auch gleichzeitig für manche ein Ansporn, auch in Zukunft den Bielefeldern zu helfen, ihr Wissen über Luthers christlichen Glauben weiter auszubauen.

v. l. n. r.: Nele Langhammer als päpstlicher Ankläger, Max Beckmann als Kaiser und Pascal Schellenberg als Luther

LUTHER-MUSICAL-CHOR

Gymnasium Bielefeld Gesamtschule Bielefeld
Matthias Langhammer

„Wer macht uns den ‚Luther'?" Daran wäre der Schülerchor schon fast zu Beginn gescheitert! Ohne einen aussagekräftigen Luther-Solisten kann das Musical nicht stattfinden. Aber als die Präsentation im Oktober 2017 stattfand, war allen Zuschauern klar: Pascal Schellenberg aus der Q1 war genau der richtige Luther! Mann, war das ein Luther!

Doch von Anfang an: Als Simone Siegel (Mutter von vier Kindern an der GMS) und Matthias Langhammer im Oktober 2016 die ersten Probe ihrer „Musical-AG" starteten, war die vorhandene Vorfreude schnell verflogen: von den angemeldeten 90 Schülerinnen und Schülern waren nur 50 erschienen. Im Laufe der Monate sollte die Zahl der Choristen ständig schwanken. Zur Aufführung hatte sich der Chor dann stabilisiert: 44 Sängerinnen und Sänger brachten zwölf der zwanzig Lieder des Pop-Oratoriums „Luther" von Dieter Falk und Michael Kunze auf die Bühne.

Im Nachhinein fanden es viele Chor-Teilnehmer und Zuhörer schade, dass nicht das komplette Stück aufgeführt werden konnte. Aber mit den vorgetragenen Liedern konnte schon das dreitägige Spektakel in Worms im Jahre 1521 aufgezeigt werden: Luther kämpft mit sich, dem Papst, dem Kaiser und mit Gott, ob er seine Aussagen zum Ablasshandel widerrufen soll oder nicht.

Neben Pascal Schellenberg glänzten als weitere Solisten Rebecca Enbrecht (10d) in der Rolle der Lara, Nele Langhammer (Q1) als päpstlicher Ankläger, Max Beckmann (9a) in der Rolle des Kaisers, Till Siegel (10d) als Luthers Vater und Delina Reimer (6e), die gleich mehrere Gesangssoli übernahm, u.A. als Apostel Paulus. Insgesamt 24 Schülerinnen und Schüler hatten den Mut, als Solisten aus dem Chor herauszutreten! Herzlichen Dank allen Teilnehmern.

DIE LUTHERRALLYE

Gymnasium Bielefeld
Gesamtschule Bielefeld *Stefanie Meinel*

„Endlich mal wieder im Wald sein und die Natur erleben", war eine der überraschendsten Aussagen einer Schülerin, während wir durch den Wald spazierten, immer auf der Suche nach DIN A4 großen Stationsschildern. Das Rallyegelände erstreckte sich von der Schule über das Elpkebachtal bis zum Wald oberhalb des Lipper Hellwegs. An insgesamt sechzehn Stationen konnten die Schülerinnen und Schüler sich mit Martin Luther, seinem Leben, seinen Ideen für die Kirche und mit der Bedeutung für uns Christen heute auf spielerische Weise auseinandersetzen. Wie hat Luther das Gewitter überlebt und wie hat er anschließend im Kloster gelebt? Was hat Luther mit dem Buchdruck zu tun und wie verbindet man eigentlich ein Volkslied mit christlichen Inhalten?

In Originalfarben musste die Lutherrose ausschließlich aus Naturalien hergestellt und fotografiert werden. Doch den größten Spaß hatten die Schüler am Verkauf eines „Ablassbriefes". Die Aufgabe bestand darin, ihn möglichst teuer zu verkaufen, dem Käufern aber auch zu erzählen, was es mit dem Ablasshandel von damals auf sich hatte und wie die Bibel das Verständnis von Schuldvergebung darstellt. Ein Nachbar der GMS hat für diesen Brief sogar 20€ bezahlt. Das hat die Schüler völlig begeistert und überrascht. Der Erlös aller Briefe wurde an die Hopeschool in Südafrika gespendet.

Am Ende jedes Projekttages wurde natürlich auch ein Siegerteam ermittelt, das die Stationen mit besonderer Sorgfalt und Geschick gelöst hatte.

THESENTÜREN

Eine Bauanleitung zum Nachmachen

Gymnasium Bielefeld
Gesamtschule Bielefeld *Ulrike Flatt*

Was liegt – wenn man ein kreatives Projekt zum Thema „Reformation“ anbieten möchte – näher, als Türen mit einer von Luthers Thesen zu versehen? Nur, wie lässt sich diese Idee praktisch umsetzen?

Grundvoraussetzung ist der unermüdliche Einsatz von ca. 30 fleißigen Schülerinnen und Schülern, die unterstützt von einem Techniklehrer, einer Lehramtsanwärterin und einer Kunstlehrerin drei Projekttage lang Höchstleistungen vollbringen.

Als Materialgrundlage nehme man zwei alten Haustüren mit echten Gebrauchsspuren und bearbeite sie, bis sie mit eingeritzten Ornamenten versehen noch schöner als jemals zuvor aussehen.

Für die Buchstaben übertrage man die gewünschte Form mit Blaupausen auf Holz, säge sie mit Laubsägen in mühsamer Kleinarbeit fein säuberlich aus und feile sie anschließend mit Sandpapier glatt. Das Feintuning gelingt durch Klarlack und Heißluft, denn nur so erhalten die Buchstaben eine bräunliche Patina. Die Anfangsbuchstaben unterlege man mit einem hübschen Blumenornament.

Abschließend arrangiere man alle Buchstaben auf den vorbereiteten Türen und hänge die beiden Gesamtkunstwerke in Gebäude A im ersten Stock auf.

Viel Spaß beim Betrachten!

LUTHER TO GO

Einen Stop-Motion-Film erstellen

Gymnasium Bielefeld Gesamtschule Bielefeld
Verena Nitsche

Biografien über Luther und Romane über sein Lebenswerk sind interessant, aber oftmals viel zu lang – nicht „to go“-tauglich eben. Der Herausforderung, Luthers Leben, seine Lehre und die Reformation der damaligen Kirche gut bekömmlich zusammenzufassen und zu präsentieren, stellten sich 28 Schülerinnen und Schüler unter der Regie von Herrn Burau, Frau Nitsche und Herrn Schmeichel.

Bevor die Schülerinnen und Schüler eigene Kurzversionen über Luthers Leben erstellen konnten, wurde zunächst erklärt, was die sogenannte Stop-Motion-Technik überhaupt ist: Indem einzelne Bilder von unbewegten Motiven aufgenommen und anschließend aneinandergereiht werden, wird die Illusion einer Bewegung erzeugt. Solche Filme lassen sich mittlerweile einfach mit dem eigenen Smartphone erstellen. Bis zum fertigen Produkt ist es aber ein längerer Weg…

So begann der erste Projekttag mit dem Schreiben von Texten, die dem Stop-Motion-Film als Tonspur unterlegt werden sollten und den eigentlichen Inhalt und Informationsgehalt bilden. Schnell wurde deutlich, dass sich 62 Lebensjahre und eine weitreichende Reformation gar nicht so leicht zusammenfassen lassen. Daher beschränkten sich einzelne Schülergruppen auf wichtige Stationen aus Luthers Leben, andere wagten sich trotzdem an einen Gesamtüberblick über das Leben und Wirken des Reformators. Bei der Requisitenfindung wurden die Schüler sehr kreativ: Für ein möglichst realistisches Szenenbild wurden Kieselsteine und Gräser gesammelt und Playmobilburgen und -figuren mitgebracht. Die Playmobil-Lutherfigur, die passend zum Reformationsjubiläum herausgebracht wurde, kam den jungen Filmemachern jetzt zugute.

Der zweite und dritte Tag war dann ganz dem Fotografieren, Schneiden und Unterlegen der Tonspur gewidmet, sodass am Ende des dritten Projekttages die eigenen Stop-Motion-Filme gezeigt werden konnten.

„SING A NEW SONG“

– Sing ein neues Lied

Gymnasium Bielefeld Gesamtschule Bielefeld
Christine Krassmann

17 mutige Schülerinnen und Schüler haben sich dieser Aufgabe in dem dreitägigen Projekt gestellt. Dass es darum ging, ein neues Lied zu schreiben und umzusetzen, war klar; was aber das Thema „Reformation des Herzens“ zu bedeuten hatte, musste erst erforscht werden. Mithilfe von Gedichten, Liedtexten, Kunstwerken und Bibelstellen haben wir uns einen kleinen Einblick verschafft. Mit den ersten Ideen im Kopf und großer Begeisterung sollte es endlich losgehen. Fragen wie „Wie schreibt man eigentlich einen Liedtext?“, „Kommt zuerst die Melodie oder zuerst der Text?“, „Brauchen wir eigentlich Noten? Ich kann nämlich weder Noten lesen noch schreiben!“ bildeten die erste Hürde. Eine kleine Hürde. Denn schnell kamen wir durch die Erfahrungen Einzelner zu dem Schluss: viele Wege führen nach Rom.

In Kleingruppen ging es dann mit einigen Tipps auf die Reise. Die einen hatten ihren Text innerhalb weniger Minuten gefunden, die anderen bastelten auch am letzten Tag noch an Zeilen und Reimen. Während manche ihre Vorkenntnisse und Begabungen an z.B. Klavier, Gitarre, Quer- und Blockflöte bei der Gestaltung der Begleitung einbringen konnten, wagten sich Andere das erste Mal an ein „richtiges“ Instrument und kamen in den Genuss, von anderen Schülern zu lernen und ihren Teil beizutragen. Ein wunderbares Miteinander verhalf zu wertvollen Erfahrungen und einem neuen Liederschatz! Am dritten Projekttag wurden die Lieder anderen Schülergruppen und Lehrern präsentiert. Die Freude über die Ergebnisse war nicht nur bei den Projektteilnehmern groß – auch ich habe mich gefreut, EUCH, liebe Schülerinnen und Schüler, begleiten zu dürfen und euer Potenzial zu sehen!

LUTHER – EIN SUPERHELD

Gymnasium Bielefeld
Gesamtschule Bielefeld *Miriam Vallée*

1. Projekttag

Etwa 40 Schüler + 3 Lehrerinnen + ein (weiterer) außergewöhnlicher Mensch: Luther! Luther? Der Name ist vielen Schülern ein Begriff – aber was ist an ihm so einzigartig, dass noch nach 500 Jahren von ihm gesprochen wird?

Wir begeben uns anhand kurzer Filmausschnitte auf eine Zeitreise und lernen Luther besser kennen. Auf jeden Filmausschnitt folgt eine Aktivität, die den Bezug zu uns selbst herstellt und am Ende ein Leporello ergibt, damit wir bis zum 2. Projekttag nichts vergessen haben.

2. Projekttag

Die erste Aufgabe des Tages: sich für eine Begebenheit aus Luthers Leben entscheiden, die im Comic dargestellt werden soll. So viele Möglichkeiten, so wenig Zeit.

Die zweite Schwierigkeit: die Geschichte als Comic darstellen – Sprechblasen, Lautmalerei und bunte Farben sind typische Kennzeichen dieser Kunstform.

Die dritte Herausforderung: Luther zeichnen, so dass man ihn direkt erkennt – bei all den Etappen, die Luther in seinem Leben durchlaufen hat, ist das gar nicht so einfach!

3. Projekttag

Endspurt. Es wird gezeichnet, radiert, verbessert, geholfen, gestaunt – denn abseits vom Schulalltag zeigen sich hier ungeahnte Talente und Kreativität. Ganz unterschiedliche Comics sind entstanden, aber alle haben eins gemeinsam: keinen Superman, Hulk oder Captain America, sondern Luther als „Superhelden“!

Herr Schmidt in der Carmel English School in Indien

Unterricht in Indien

Grundschule Bielefeld *Henryk Hommel*

Indienluft schnuppern – das war lange ein Traum! Seit 2011 pflegen wir eine Partnerschaft zur Carmel English School in Kallata. In den letzten Jahren konnten wir verschiedene Projekte unterstützen, z.B. das Computer-Lab einrichten, Anschauungsmaterial und Experimentierausrüstung für das Science-Lab anschaffen helfen. In den Jahren 2012, 2014 und 2016 besuchte uns das Leiterehepaar Biswajit und Kuni Pani und es entwickelte sich der Wunsch, auch einmal einen Gegenbesuch zu starten. Das wurde im Verlauf des letzten Jahres Wirklichkeit!

Zu sechst brachen wir am 21.10. auf; nach 34 Stunden waren wir endlich angelangt und wurden sehr herzlich in der Partnerschule in Kallata empfangen.

Unser Ziel war es, die Schule und die Lehrkräfte vor Ort und verschiedene assoziierte Projekte kennenzulernen. Unsere Tage waren dementsprechend mit Besuchen und spontanen Programmgestaltungen verschiedener weiterer Schul- und Kinderheimprojekte und Gemeinden im Aufbau ausgefüllt. Ob unter sehr Armen, Lepra-Kranken, Blinden oder im Steinbruch hart arbeitenden Menschen – wir sind unheimlich beeindruckt von der Leidenschaft, die die indischen Mitarbeiter in die Mission und Unterstützung der Hilfsbedürftigen legen.

Vor allem die Zeit, in der wir vertiefte Einblicke in den Schulalltag nehmen und sogar in unterschiedlichen Klassen selbst unterrichten konnten, war sehr spannend. Indische Schule ist anders als deutsche Schule – vor allem, was die Lautstärke betrifft. Aufgrund der Luftfeuchtigkeit und der hohen Temperaturen wird in Ostindien grundsätzlich mit offenen Fenstern und offener Klassenzimmertür unterrichtet. Den Unterricht aus den umgebenden Klassenzimmern kann man so leicht mitverfolgen. Da die Unterrichtssprache Englisch ist und die Kinder zuhause diese Sprache nicht oder kaum sprechen, wird viel im Vorsprechen-Nachsprechen-Modus gearbeitet. Das Schulsystem in Indien ist an das englische System angelehnt und daher kommen die Kinder schon im Alter von vier Jahren in den obligatorischen „Kindergarten“ – auch hier geht alles auf Englisch.

Neben einem Spiel- und Sportprogramm für die Schüler organisierten wir ein Teacher Training, in dem es um die Gestaltung von Lernprozessen ging. Besonders ermutigend war es, die indischen Kollegen nach und nach sehr persönlich kennenzulernen und zu erleben, dass sie auch mit Fragen „herausrückten“. Das ist in der indischen Kultur nicht sonderlich üblich und bedeutet ein enormes Vertrauen. Zukünftig können wir uns deshalb gut vorstellen, das Teacher Training in verschiedenen Themengebieten fortzuführen, u.a. durch Besuche, aber auch via Skype, um den Kollegen vor Ort Hilfestellung zu geben. Zudem weitet die CES ihr akademisches Programm aus und baut eine Oberstufe, das „Plus 2“ auf – vergleichbar zu unserem Abitur. Hier wird es auch verschiedene Möglichkeiten der Hilfe geben: Lab-Ausrüstung, Schulmaterialien und eine erweiterte akademische Bibliothek müssen angeschafft werden.

Das wichtigste Projekt ist aber die Unterstützung der Lehrkräfte. Es gibt sehr wenige Christen, die aktuell als Lehrer arbeiten können, denn für die Ausbildung fehlt oft schlichtweg das Geld. In den Gemeinden der Region gibt es derzeit etwa zehn Studienabgänger, die sofort mit dem „Referendariat“ an der Schule in Kallata beginnen würden, wenn das Geld zur Verfügung stünde.

Noch vieles könnten wir berichten, z.B. dass 18 Kinder mit einem Tuktuk-Schulbus fahren können oder wie dankbar die Kinder über die Zeit waren, die wir mit ihnen verbrachten… Fest steht, dass wir mit vielen wertvollen Eindrücken und vor allem gesegnet nach Deutschland zurückgekehrt sind – und gespannt sind, wie sich die Partnerschaft weiter entwickeln lassen wird.

Projektwoche zum Reformationsjubiläum

Mittelalter kreativ

Grundschule Bielefeld *Elena Penner*

Vom 13. bis zum 17. November fand eine vielfältige Projektwoche statt. Während die Erstklässler eine Fortsetzungsgeschichte über Martin Luther hörten und dazu Bastelaktionen durchführten, durchwanderten die Zweitklässler unterschiedliche Stationen zur Reformation. Die Dritt- und Viertklässler wählten AGs und erlebten Kreatives und Sportliches aus dem Mittelalter. Am letzten Tag stellten viele Gruppen ihre Werke und Darbietungen vor.

„Am Montag haben wir etwas über den Buchdruck gelernt. Am Dienstag hatten wir das Thema Musik. Am coolsten fand ich das Musikinstrument, das wie ein Regal aussieht. Man benutzt es, indem man hinten zwei Flügel aufzieht. Am Mittwoch lebten wir einen Tag lang wie im Kloster. Am besten hat mir das Studieren in der Bücherei gefallen. Und ich fand auch gut, dass wir so viel gebetet haben. Am Donnerstag spielten und aßen wir wie früher.“
Leon Thomas, Klasse 2a

„Wir haben das Bogenschießen gelernt und etwas über die Jagd und das Kämpfen mit dem Bogen im Mittelalter. Es wurde damals immer mit dem Langbogen geschossen. Damit konnte man 400m weit schießen! Wir haben auf Zielscheiben, Luftballons und auf lebensecht nachgemachte Tiere geschossen. Einige haben sogar ins Herz oder andere tödliche Körperteile getroffen. Das hat echt Spaß gemacht.“
Timo Fast und Henrik Elias Neufeld, Klasse 3a

„In der Gruppe „Drucken und Schönschreiben“ gab es eine Station, die fand ich richtig toll. Da haben wir mit Filzstiften auf eine Folie gemalt und dann Wasser darauf getröpfelt. Wenn man die Folie auf ein weißes Papier legt, entsteht ein tolles Muster. Es gab auch andere Stationen, wie Bücher binden und gestalten, mit Feder und Tinte schreiben, mit Stempeln Karten beschriften und aus Kartoffeln Stempel schnitzen, um damit Blätter zu stempeln.“
Caitlin Voth, Klasse 4b

SCHULKLEIDUNG

Grundschule Bielefeld *Alex Neufeld*

Bisher haben unsere Kinder zum Schulstart alle ein rotes GMS-T-Shirt erhalten. Für Ausflüge und besondere Schulveranstaltungen war es sehr praktisch und auch eine Augenweide, wenn unsere Kinder mit den roten Shirts auftraten. Allerdings kommen diese T-Shirts nicht so gut übers Jahr hinweg zur Geltung, weil die Kinder die meiste Zeit des Jahres doch eher einen Pullover brauchen, und dann „verschwindet“ das T-Shirt darunter und kommt gar nicht zur Geltung.

So kam der Wunsch auf, das Schulkleidungssortiment zu erweitern. In Zusammenarbeit mit den Eltern haben wir für die Kinder zu den T-Shirts noch Longsleeves, Polo-Shirts, Kapuzenpullover, Fleece-Westen, Fleece-Jacken, Kapuzenjacken, Softshell-Jacken, Sport-Trikots und Sporthosen ins Sortiment dazu genommen. Auch für das Kollegium ist ein kleines Sortiment schicker und eleganter oder auch legerer Oberteile zusammengestellt worden.

Auf unserer Schulkleidung ist das Logo der Georg-Müller-Schulen und der Schriftzug „Grundschule Bielefeld“ eingestickt. Alle Schriftzüge werden mit weißem Garn gestickt. Die Bestickung erfolgt links in Brusthöhe.

Die Schulkleidung kann halbjährlich zu festen Terminen bequem von zu Hause aus bestellt werden.

Wir haben uns auf zwei Bestellphasen pro Schuljahr geeinigt (jeweils vor den Herbst- und Osterferien). Die Auslieferung erfolgt ca. drei Wochen nach dem Ende der Bestellphase. Die nächste Bestellphase geht vom **05.03.2018 bis 23.03.2018**.

Eine einheitliche Kleidung fördert den Gemeinschaftssinn und die Identifikation mit der Schule. Allerdings ist das Bestellen und das Tragen der Schulkleidung bei uns fakultativ; wir freuen uns, wenn viele Familien von unserer Bestellmöglichkeit Gebrauch machen, überlassen aber die Entscheidung den Eltern.

Projektwoche & Schulfest

„Lebe mutig!“ – wie Martin Luther

Grundschule Steinhagen *Marianne Boltner*

500 Jahre Reformationsjubiläum – das ist ein Grund zum Feiern! Und wir als GMS sind natürlich dabei!

Im Rahmen einer Projektwoche und eines Schulfestes Anfang Juni 2017 gingen unsere Schülerinnen und Schüler auf Spurensuche. Was beschäftigte den Mönch Martin Luther eigentlich? Woher nahm er den Mut, sich gegen Kaiser und Papst zu stellen? Wie gelang es ihm, die Bibel zu übersetzen? Welche Bedeutung hat eigentlich die Lutherrose?

Höhepunkt der Woche war die Erlebnisausstellung „Martin-Luther4Kids“ von Gunther Werner. Der „Renner“ war natürlich die nachgebaute Gutenberg-Druckerpresse.

Die gelungene Projektwoche endete am Samstag, 17. Juni mit einem Schulfest. Unsere Schülerinnen und Schüler eröffneten das Fest mit dem bekannten Lutherchoral: „Ein feste Burg ist unser Gott“ und mit einem kurzen Anspiel zum Leben von Martin Luther.

Bei schönem Wetter konnten sich viele Gäste im und um das Schulgebäude herum an spannenden Stationen über Martin Luther informieren und dort mitmachen.

So versuchten sich die Kinder z. B. daran, selber „95 Thesen anzuschlagen“, „Gäste wie Käthe zu bewirten“, durch Taschendruck eine Lutherrose entstehen zu lassen, einen Lutherturm zu basteln, Videoclips zu Martin Luther und Katharina Luther anzusehen oder sich als Bibelübersetzer auszuprobieren.

Das Gartencafe „Lutherstube“ lud zu einem gemütlichen Beisammensein ein, denn dort warteten kalte Getränke, Kaffee, Tee und leckerer Kuchen auf kleine und große Besucher.

Martin Luther 4 Kids

Grundschule Steinhagen *Franz Steiner*

Im Juni 2017 war der Herborner Pädagoge Gunther Werner eine Woche lang zu Besuch an der GMS in Steinhagen. Mit seiner Erlebnisausstellung „Martin-Luther4Kids“ bereicherte er die Projektwoche und unser Schulfest.

An den vielfältigen spielerischen Stationen wurden das Leben Martin Luthers und seine Botschaft sichtbar, hörbar und beGREIFbar.

An Hör-Spiel-Stationen konnten Abschnitte aus Luthers Leben gehört und passend dazu mit Modellfiguren dargestellt werden. Den eigenen Namen mit beweglichen Holzlettern stempelnd lernten die Kinder das Prinzip des Schriftsatzes als Grundlage für die Erfindung des Buchdrucks kennen. Als besonderes Erinnerungsstück durften alle mit einer nachgebauten Gutenberg-Druckerpresse selber ein Liedblatt mit dem Luther-Klassiker „Eine feste Burg ist unser Gott“ drucken. Einen besonderen Einblick in die Zeit Luthers vermittelten nachgebildete Ausstellungsstücke wie eine Lutherbibel aus dem Jahr 1534 und ein Ablassbrief.

Bei allem wurde deutlich, wie Gott damals wie heute dafür sorgt, dass die frohe Botschaft vom Glauben an Jesus Christus immer wieder ganz neu Menschen ansprechen kann.

www.martinluther4kids.de

Abschluss-Gottesdienst

Martin Luther im Blick …

Grundschule Steinhagen *Christina Nöh, Irene Esau*

„Das wär’s! Ein Theaterstück zu Martin Luther!“

Was würde sich in diesem Jahr besser eignen für den Abschluss-Gottesdienst unserer Viertklässler, als Szenen aus dem spannenden und wirkungsvollen Leben Martin Luthers in den Blick zu nehmen?

Nein, ein geeignetes Theaterstück ließ sich nicht finden. Was also tun?

Selber schreiben! Selber schreiben?

Warum nicht? Mit den Viertklässlern zusammen! Da kamen uns die Projekttage sehr gelegen! Texte lesen, Szenen schreiben, Requisiten sammeln, Kulissen entwerfen – viele fleißige Viertklässler erarbeiteten viele kleine „Puzzleteile“, die wir am Ende der Projektwoche zu einem Theaterstück zusammensetzten.

Dabei wurde uns u.a. wichtig, dass Luther zunächst ein ängstlicher Mönch war, der sich vor Gewitter, vor seinem Tod und vor Gott fürchtete. Viele Jahre später war es ein von Gott veränderter Martin Luther, der sogar vor dem Papst und den Mächtigen im Lande mutig für die Wahrheit einstand.

In den vergangenen vier Jahren konnten wir beobachten, wie aus so manchem zunächst etwas ängstlichem Erstklässler ein mutiger Viertklässler geworden ist. Nach den Sommerferien allerdings wartete wieder ein Anfang auf unsere Viertklässler, der Start in die neuen Schulen. Sie würden wieder die „Kleinen“ sein, die neu ankommen und neu anfangen mussten, vielleicht zunächst etwas ängstlich. Aber wir hoffen und glauben, dass sie in den letzten vier Jahren viele Erfahrungen gesammelt haben, die sie jetzt ermutigen, mit Gott an ihrer Seite auch den neuen Anfang zu meistern und an der neuen Schule mutig voranzugehen.

PS: Liebe „Otter“, liebe „Adler“! Falls ihr diesen Artikel lest: Viele Grüße aus der GMS Steinhagen! Wir hoffen, ihr hatten einen mutigen Start …

Konzert mit russischen Nachwuchs-Künstlern

Grundschule Senne *Irina Esau*

Am 9. November war es soweit: In der Turnhalle unserer Schule durften wir ein Konzert junger russischer Spitzentalente aus Moskau genießen.

Sechs junge Musiker der Spivakov-Stiftung stellten sich und ihre Instrumente den Kindern, Lehrern und Eltern vor. Tamara (Fagott), Leonid (Oboe), Agafia (Violine), Uljana (Querflöte), Alikhan und Maxim (Klavier) erzählten, wie sie zu ihren Instrumenten kamen und wieviel Zeit sie täglich zum Üben benötigen. Die Kinder staunten über die Übungszeit, die täglich drei bis fünf Stunden beträgt.

Das Konzert bescherte dem einen oder anderen Zuhörer Gänsehaut. Allein die Solovorstellung der einzelnen Instrumente kam bei den Kindern sehr gut an.

Als Mutter, Zuhörerin und Übersetzerin des Konzerts blicke ich heute noch gern zurück und erinnere mich an die fröhlichen, begeisterten und glücklichen Gesichter der Kinder, Lehrer und Eltern.

„Du beschenkst mich mit Freude, denn du bist bei mir; aus deiner Hand empfange ich unendliches Glück.“
Psalm 16,11

Wir bauen unsere Schule

Einen Lageplan erstellen und ein Modell bauen

Grundschule Senne
Lina Unruh, Iris Niemeyer

Gleich zu Anfang des dritten Schuljahres starteten die Dachse und Füchse in den Fächern Sachunterricht und Kunst mit einem größeren Projekt. Aufgabe war es, unsere Schule in Senne als Modell nachzubauen. Aus dem Internet besorgten wir uns dazu ein aktuelles Luftbild, um einen Überblick über die Standorte der Gebäude und Spielgeräte zu bekommen. Dann ging es mit Klemmbrett, Bleistift und Papier raus auf den Pausenhof, um einen eigenen Lageplan unserer Schule zu skizzieren. Entsprechende Symbole für Häuser, Spielgeräte, Straßen, Plätze und Bäume hatten wir uns vorher mit Hilfe schon vorhandener Karten erarbeitet.

Anhand unserer eigenen Lagepläne bauten wir dann aus Teekartons, Eisstielen, Strohhalmen, Ostergras, Knete, Papprollen, Steinen, Sand und vielem mehr unsere Schule nach.

Erntedankfest in der Klasse 2b

Gott sei Dank …

Grundschule Senne *Annemarie Pliefke*

… kann man gar nicht oft genug sagen. Das fiel den Kindern der Klasse 2b schnell auf, als sie das Klassen-Erntedankfest vorbereiteten.

Die Kinder beschäftigten sich fächerübergreifend mit dem Thema „Herbst“. Schnell merkten alle: Der Herbst ist eine „reiche“ Zeit – reich an Farben, reich an tollen Spiel- und Bastelmöglichkeiten und natürlich reich an Früchten verschiedenster Art. Wir können sehen, wie die Felder abgeerntet werden, es gibt Kartoffeln, Äpfel, Birnen, Kastanien, Nüsse und Bucheckern.

Auf den Ausstellungstisch in der Klasse kamen täglich neue Fundstücke. Immer wieder staunten wir, welch tolle Ideen Gott hat und mit wie vielen Dingen er uns erfreut.

Und deshalb feierten wir als Abschluss ein fröhliches DANKE-Fest. Alle Kinder brachten etwas für den Erntedank-Tisch mit, der fast zu klein war für die vielen leckeren Sachen.

„Danke für dieses gute Essen,
danke, dass du so reichlich gibst!

Danke, wir wollen nicht vergessen,
Herr, dass du uns liebst!“

So hieß eins unserer Danke-Lieder. Jedes Kind hatte vorher auf einem großen Papierapfel aufgeschrieben, wofür es danken wollte. Das wurde dann beim großen Danke-Gebet vorgelesen (rechts einige Beispiele aus der langen Liste).

Währenddessen bereiteten Klassenmütter unsere Erntedanktischgaben so zu, dass wir anschließend ein leckeres Festessen genießen konnten.

Gott sei Dank!

DANKE, lieber Gott,

für meine **FAMILIE,**

die **KLEIDUNG,**

unser **HAUS** und **GARTEN,**

danke für die **BIBEL**

und dass du die **MENSCHEN** geschaffen hast.

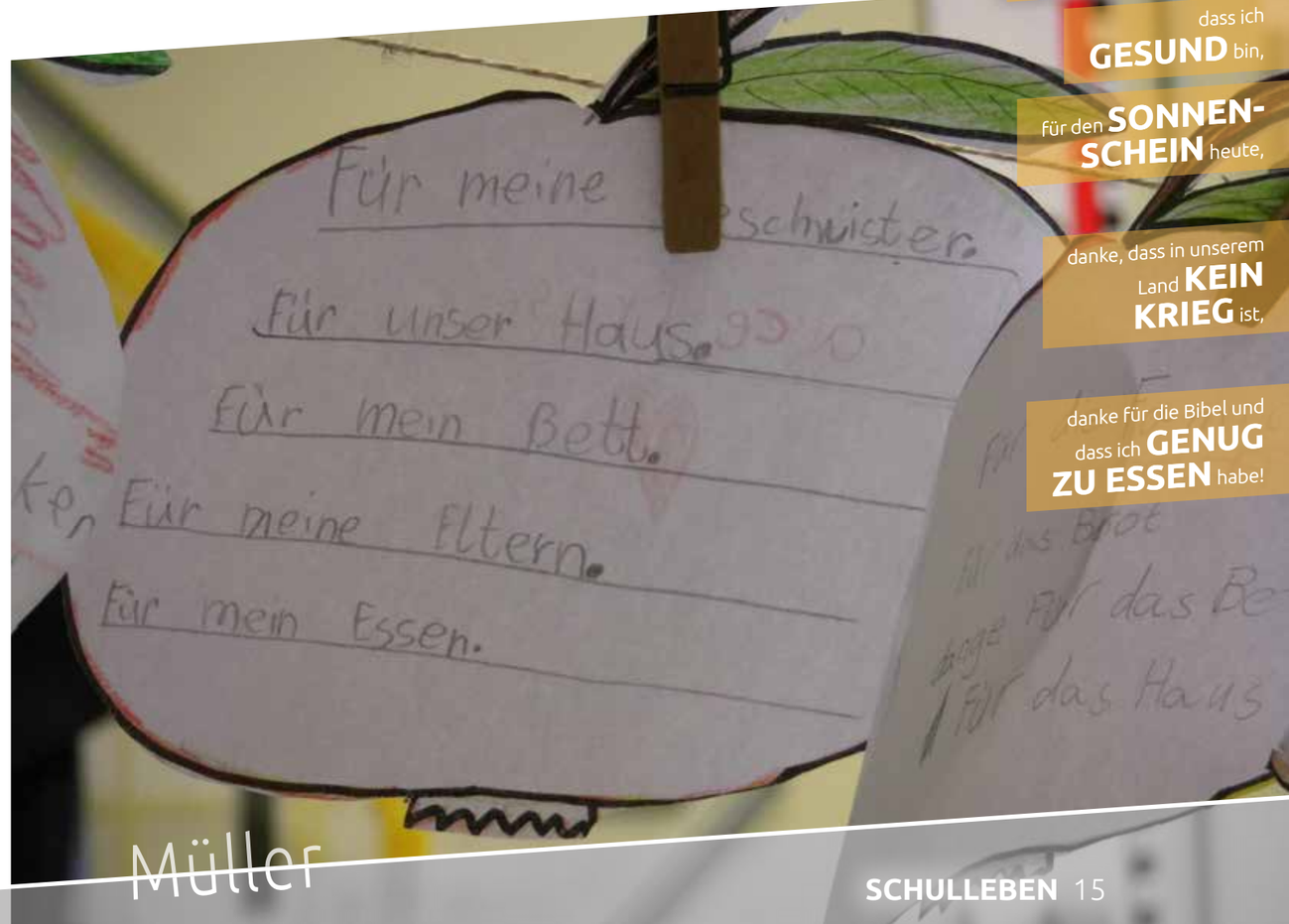
Danke, dass ich zur **SCHULE** gehen darf,

dass ich **GESUND** bin,

für den **SONNENSCHEIN** heute,

danke, dass in unserem Land **KEIN KRIEG** ist,

danke für die Bibel und dass ich **GENUG ZU ESSEN** habe!



Müller

Jörg Swoboda

Lehrertag mit Jörg Swoboda

GMS-Trägerverein *Sinthujah Falk*

Am letzten Tag der Sommerferien trafen sich das gesamte Kollegium der Georg-Müller-Schule, OGS-Mitarbeiter, Sekretariate und Verwaltungsmitarbeiter, um das nächste Schuljahr einzuläuten. Dazu konnten wir diesmal den bekannten Buchautor, Liedermacher, Musikevangelist und Produzenten Jörg Swoboda gewinnen. Sein Gesprächskonzert wurde durch Andreas Reimann am Piano begleitet. Das Duo schaffte es, das gesamte Publikum zu begeistern und zum Mitsingen und Mitschwingen zu animieren. Nach einem gemeinsamen, sehr leckeren Mittagessen, hielt Jörg noch einen Vortrag zum aktuellen Thema „Gender".

Den Lehrertag nutzten wir auch, um uns bei unseren Jubilaren für ihren langjährigen Dienst an der GMS zu bedanken und gleichzeitig neue Lehrer, Referendare und FSJler für ihren angehenden Dienst an der Georg-Müller-Schule herzlich willkommen zu heißen.

Fußball-Länderspiel

Schülergruppe aus Südkorea zu Besuch

GMS-Trägerverein *Sinthujah Falk*

Anlässlich des Reformationsjahres unternahm eine Schülergruppe aus Südkorea eine Reise nach Deutschland. In diesem Zuge besuchten sie uns ebenfalls an der GMS. 34 Schüler in Uniform im Alter zwischen 15 und 16 Jahren mit 11 Lehrern hießen wir am 25. September 2017 herzlich willkommen.

Eine Schulleiter-Lehrer-Delegation der Wolgwang Christian School aus Südkorea besuchte die GMS bereits 2014, als sie eine Partnerschule in Deutschland suchten. Die Schule ist wie wir, ebenfalls Mitglied bei der ACSI (Association of Christian Schools International). Bei diesem Treffen hatten wir die Gelegenheit uns näher kennenzulernen und ihnen einen umfassenden Einblick in das deutsche Schulsystem zu geben. Außerdem ergaben sich einige Gespräche über die aktuelle politische Situation zwischen Süd- und Nordkorea.

Zur Auflockerung fand dann nachmittags das Fußball Länderspiel Deutschland gegen Südkorea in unserer Sporthalle statt. Das Spiel ging 2 : 1 für Deutschland aus. Zum Abschluss des Tages gab es noch eine Wanderung zum Wahrzeichen Bielefelds, der Sparrenburg.

Jedenfalls hatten alle viel Spaß und eine gute, gesegnete Gemeinschaft mit unseren Geschwistern aus Korea!

„Leiten mit Weisheit"

Unsere Fahrt zur Student Leadership Conference (SLC) in Ungarn

GMS-Trägerverein Gymnasium Bielefeld *Marita Wiebe, Q2*

Was bedeutet es, ein weiser Leiter zu sein? Woher kommt die Weisheit, wo muss ich sie suchen? Und wie kann ich in meinem Umfeld ganz praktisch ein guter Leiter sein? Mit diesen und ähnlichen Fragen durften wir, fünf Schüler der Q2, Frau Offer, Herr Richert und Herr Pieper, uns vier spannende Tage lang beschäftigen.

Vom 27. bis zum 30. September waren wir Teilnehmer der „Student Leadership Conference" (SLC), die von der ASCI Europe, einem internationalen Verband christlicher Schulen, jährlich veranstaltet wird, um Schüler im Thema Leiterschaft herauszufordern und zu ermutigen. Konkret wurde das zum Beispiel in Vorträgen, die wir als gesamte Teilnehmerschaft von ca. 300 Schülern und Lehrern aus ganz Europa anhörten. Entsprechend dem Thema „Leiten mit Weisheit" ging es hier um das Wesen und die Bedeutung der Weisheit. Das Gehörte konnten wir dann im Anschluss in Kleingruppen besprechen.

Einen weiteren Programmpunkt bildeten die Workshops, die wir vorher wählen durften. Und schließlich war für uns auch die Zeit, in der wir mit anderen Teilnehmern Sport machen oder einfach reden konnten – zum Beispiel bei den Mahlzeiten oder während der freien Zeiten, die wir oft am nahegelegenen Plattensee verbrachten – sehr wertvoll.

Insgesamt sind wir dankbar für die Zeit und gespannt, wie es uns bei der Umsetzung des Gelernten ergehen wird.

6 Gitarren

GMS-Trägerverein *Sinthujah Falk*

„Gut, dass wir einander haben, gut dass wir einander sehn, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen (…)"

Na, kommt Ihnen das Lied bekannt vor? Genau! Liedermacher, **Manfred Siebald** kam an die Georg-Müller-Schule, um ein Gesprächskonzert zu geben. Jung und Alt trafen sich, um seinen Liedern aus dem Alltag des Glaubens zu lauschen. Seine nachdenklichen Texte rüttelten wach und ermutigten zugleich, sich (erneut) für Jesus und somit für ein Leben in der Ewigkeit zu entscheiden.

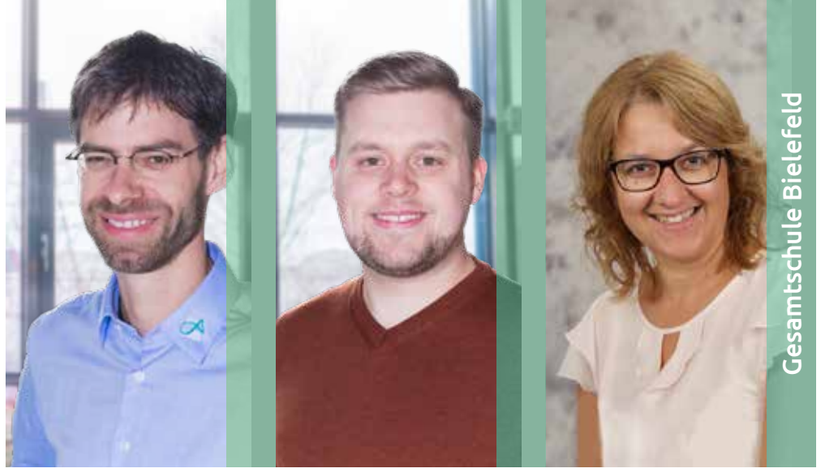
Dabei begleitete er sich auf verschiedenen akustischen Gitarren. So nutzte er beispielsweise eine kleine Gitarre, um Kinderlieder zu spielen.

Der Erlös des Konzertes wurde für das Kinder-Patenschaftsprogramm von COMPASSION gespendet.

Alice Madlen Neufeld
FSJ (Lipper Hellweg)

Franziska Pätzold
FSJ (Detmolder Straße)

Lydia Sawatzky
Erzieherin im Anerkennungsjahr



Florian Gärtner
Chemie, Biologie

Henrik Fengler
Mathematik, Ev. Religion
Referendar

Irene Reimer
Sekretärin

Die Neuen

Auch in diesem Schuljahr begrüßen wir an unseren Georg-Müller-Schulen neue Kolleginnen und Kollegen.

Gott schenkt immer zur rechten Zeit motivierte Mitarbeiter, die gemeinsam ihr Bestes geben, damit die Georg-Müller-Schulen gute Arbeit machen und das christliche Profil im schulischen Alltag gelebt werden kann.

Wir wünschen allen Neuen eine segensreiche Zeit beim Dienst an und mit den Kindern.

Gerade Kinder sind etwas ganz besonderes!

Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich. (Matthäus 19:14)

Larisa Dorn
OGS

Timo Strohkirch
OGS

Sigrid Deppe
Klassenlehrerin 1b

Dorothea Albert
FSJ

Hendrik Roos
päd. Assistent

Michael Egert
FSJ

Carolin Sietas
stellvertretende OGS-Leiterin

Susanne Paus
Sekretärin

Irene Pahl
Sekretärin

Carla Wiebe
Sekretärin

Yvonne Dreher
Englisch, Chemie

Peter Wied
Mathematik, Biologie

IMPRESSUM

Herausgeber:
Georg-Müller-Schule – Trägerverein
Königsbrügge 1 | 33604 Bielefeld
0521 / 30 43 88 67 | traegerverein@gms-net.de

Redaktion: Michael Pieper, Stefan Vornholt, Schulleitungen | redaktion@gms-net.de

Gestaltung: Sara Pieper

Erscheinungsart: halbjährlich
Die Zeitschrift kann unentgeltlich angefordert werden: redaktion@gms-net.de

Georg Müller Schule

SCHULANSCHRIFTEN

Georg-Müller-Schule – Gymnasium Bielefeld
Detmolder Straße 284 | 33605 Bielefeld
0521 / 9 22 94 71 | gymnasium@gms-net.de

Georg-Müller-Schule – Gesamtschule Bielefeld
Detmolder Straße 284 | 33605 Bielefeld
0521 / 9 22 94 31 | gesamtschule@gms-net.de

Georg-Müller-Schule – Grundschule Bielefeld
Detmolder Straße 284 | 33605 Bielefeld
0521 / 17 20 50 | gs-bielefeld@gms-net.de

Georg-Müller-Schule – Grundschule Steinhagen
Unterer Steinweg 14 | 33803 Steinhagen
05204 / 20 66 | gs-sth@gms-net.de

Georg-Müller-Schule – Grundschule Senne
Buschkampstr. 273 | 33659 Bielefeld
05209 / 91 74 02 | gs-senne@gms-net.de

Spendenkonto:

Förderverein der Ev. Bekenntnisschulen
Georg Müller Schule

Kontonummer: 11 368 925

BLZ: 480 501 61 (Sparkasse Bielefeld)

IBAN: DE19 4805 0161 0011 3689 25

BIC: SPBIDE3BXXX

Glaube macht Schule

Alle Müller-Ausgaben können auch digital auf
www.gms-net.de
gelesen werden.

Grundschule Bielefeld

Schülerinnen und Lehrerin verkleidet als Nonnen

Grundschule Bielefeld

Schatten-Theather zu Martin Luther

Grundschule Bielefeld

Buchdruck

Gymnasium Bielefeld
Gesamtschule Bielefeld

Linoldruck zum Thema „Reformation"

Gymnasium Bielefeld
Gesamtschule Bielefeld

Handwerkliche Arbeiten an den „Thesentüren"

siehe Seite 8

Gymnasium Bielefeld
Gesamtschule Bielefeld

die Wartburg als Miniatur aus Papier gebastelt